

Der Hönegger

Donnerstag, 11. November 1976
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
Jubiläums-Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Gegen den Geist der BV

Bevor der Kanton Jura zu existieren angefangen hat; noch ist kein Ende der Jura-Frage abzusehen! Deshalb hat sich der Bundesrat zu einem ausserordentlichen Schritt entschlossen.

Doch der Reihe nach: Der jurassische Verfassungsrat hat in die neue Kantonsverfassung einen sogenannten Wiedervereinigungsartikel eingebaut. Von «Wieder» kann zwar erstens deshalb nicht die Rede sein, weil das Plebiszit eine Trennung zwischen autonomem Nordjura und dem bern-treuen Südjura gebracht hat. Und damit, hätte man meinen sollen, hätte es sich gehabt. Das Volksurteil war gesprochen.

Doch haben die Separatisten seit eh und je wissen lassen und auch nach der Niederlage im Süden unmissverständlich klar gemacht, dass sie — nicht nur aus emotionalen Gründen sicherlich, sondern auch wirtschaftlichen — an der «Einheit des Juras» festhielten und als Fernziel die Einbeziehung des Südens auf der Fahne hätten.

Dass es keine Ruhe geben kann, wenn der Norden die demokratische Entscheidung des Südens nicht respektiert und dort weiter weibelt, ist klar. Aber ebenso klar ist für einige Formaljuristen und Staatsrechtler, dass an einem Verfassungsartikel nichts Böses ist, der da besagt, eine anderskantona Region könne in den neuen Kanton (Nord-) Jura aufgenommen werden, wenn sie das über den demokratisch fixierten Weg beschliesse. Das muss jedoch nicht in einer Verfassung statuiert werden, sondern hat durch eine allfällige Initiative im betreffenden Kanton zu geschehen. Dass dies nicht wahrscheinlich wäre, weiss man im Jura auch, und deshalb resultierte dieser Verfassungsartikel, den die Berner Regierung verständlicher-

weise als Einladung zu weiterer Abtrennung ansieht und als Quelle neuer Streitigkeiten empfindet. Deshalb hat sie die Beziehungen zum jurassischen Verfassungsrat abgebrochen und sich jäh gegen jede, also auch noch so verklausulierte Art und Wiedervereinigungsartikel gestellt.

Dafür hat die Berner Regierung in der übrigen Schweiz nicht überall ein Lob eingeheimst. Weitverbreitet gingen die Kommentare dahin, sie habe überstürzt und allzu schroff gehandelt.

Nun hat aber auch der Bundesrat seiner grossen Besorgnis über diesen Artikel und der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass der Artikel in der zweiten Lesung gestrichen werde, sonst — so zwischen den Zeilen — könnte es um die eidgenössische Gewährleistung geschehen sein.

Ob sich die jurassischen Verfassungsrätler zurück-pfeifen lassen? Es ist nicht anzunehmen. Ihrem Präsidenten hatte der Bundesrat die schweren Bedenken schon vor der ersten Lesung kundgetan. Man kann und wird sich im Jura wohl auf formaljuristisch unterlegte Biederkeit verlegen und im Brustton der Ueberzeugung fragen, was denn daran so schlimm sei, wenn man sich eine Möglichkeit offen lassen wolle. Es ist auch möglich, dass man in Entrüstung machen und sich «nicht bevormunden» lassen wird.

Der Donner aus dem Bundeshaus wird die Lage kaum entschärfen, denn es geht im wesentlichen darum, dass der «Geist der Bundesverfassung» (nicht) verletzt werde. Aber Geist reimt sich (vorn) auf Gummi, und jeder kann sich darunter etwas anderes vor-, dem Geist etwas anderes unterstellen. Aber nicht immer die Milch der frommen Denkungsart...

Das Salzkorn der Woche

Mein Freund Otto hat in einem südlichen Kanton einen Plätz Land. Zu bauen hat er noch nicht «vermögen», und so bewirtschaftet er denn auf seinem eigenen Fleckchen Erde ein knorriges Birnbäumchen, das er aber bisher alle Jahre abgerntet antraf. Heuer ging er früher zum rechten schauen. Was sieht er? Einen Einheimischen, der seine Birnen pflückt. Er stellt ihn zur Rede. Der gute, Pflücker, nicht etwa verlegen, gibt zur Antwort, er habe gedacht, er wolle sich der Birnen bemächtigen, bevor sie wieder jemand stehle.

C. G. Salis

**Limmat
Apotheke**
bei der Wartau
Marianne Felber, Apothekerin
Limmattalstrasse 242
Zürich-Hönegg
Telefon 56 76 46

ein Lotto mit schönen Preisen durchführen. Die beliebte Tombola bleibt für den Samstagabend reserviert. Der Vorverkauf für beide Abende wird ab 17. November bei Meier, Eisenwaren, Hönegg, eröffnet. Eine Bitte noch an die Eltern der Jugendriegler: Nach den Vorführungen gehören Ihre Kinder nach Hause oder unter Ihre ganz persönliche Aufsicht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen heute schon recht vergnügte Stunden am TV-Chränzli 76.

Angst

dargestellt von einigen Jugendlichen unserer Gemeinde und cand. theol. R. Brendle, ist das Thema des *Jugend-Abendgottesdienstes* am Sonntag, den 14. November, 20.00 Uhr, in der ref. Kirche Hönegg.

Konfirmanden, Jugendliche und Gemeindeglieder sind freundlich eingeladen, mit uns an diesem Abend über das Thema «Angst» nachzudenken, mitzufühlen und Anregungen auszutauschen, wie und wo wir Angst abbauen können.

Forum Hönegg

Lieder und Klavierwerke der Romantik

Unser erstes Konzert im Herbstzyklus bringt am Freitag, 12. November, um 20.15 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Hönegg, eine Begegnung mit dem Bariton Otto Peter, den wir erstmals im Rahmen unserer Konzerte in Hönegg vorstellen können.

Otto Peter verfügt bereits über eine reiche Erfahrung als Konzert- und Liedersänger im In- und Ausland. Wir haben die grosse Freude, ihn als Interpreten von romantischen Liedern von Hugo Wolf (u. a. «Fussreise» und «Gesang Weylas»), von Robert Schumann (aus der «Dichterliebe») und von Franz Schubert (u. a. «Der Tod und das Mädchen») zu erleben und versprechen uns einen hohen Genuss von diesem Abend.

Begleitet wird Otto Peter von der in Hönegg wohnhaften jungen Pianistin Lisbeth Meier. Sie ist hauptberuflich als Musiklehrerin und Organistin tätig und kann ebenfalls bereits beachtliche Erfolge aufweisen. Ausser als Begleiterin wird sie sich an diesem Abend auch als Solistin vorstellen. Wir hören von Franz Liszt «Sonetto 123 del



Schule heute

Die Schulkommission der FDP 10 stellt unseren Lesern die provozierende Frage: *Gibt es überhaupt noch Schulprobleme?*

Fast in jeder Ausgabe des «Höneggers» wird an dieser Stelle über aktuelle Schulprobleme berichtet. Mit viel Sachkenntnis werden kommende Entwicklungen dargestellt. Man hört, was von höchsten Schulinstanzen beraten und beschlossen wurde. Kurz: man wird informiert.

Diese Information scheint jedoch eine Einbahnstrasse zu sein. Von ganz wenig Ausnahmen abgesehen, kam die erwartete Kommunikation nicht zustande, also kein Gespräch mit Ihnen, kein Austausch von Gedanken und Anregungen, verehrte Leserinnen und Leser, keine Leserschrift, auf die wir hätten antworten können.

Ist alles, was Sie von uns hören so klar, so einfach begreifbar? Kennen Sie, beziehungsweise Ihre Kinder, wirklich keine Schulprobleme? Schreiben Sie dem «Hönegger», wenn Sie einen Rat suchen oder wenn Sie Anregungen machen möchten. Die Mitglieder unserer Schulkommission sind — durch ihre berufliche oder schulpolitische Tätigkeit auf allen Stufen — durchaus in der Lage, Ihre Fragen kompetent zu beantworten. Und wenn Sie wissen möchten, welche Weiterbildungsmöglichkeiten nach Beendigung der Primar-, Sekundar- oder Realschule Ihrem Kinde offenstehen, dann besuchen Sie unsere öffentliche Veranstaltung *Jugend und Berufswahl heute* am Dienstag, 16. November, 20.15 Uhr, im Restaurant Mühlehalde. Unter der Gesprächsleitung von Kantonsrat Alfred Bohren referieren und beantworten Fragen: Dr. P. Frey, Chef der Berufsberatung der Stadt Zürich, H. Senn, Reallehrer, H. A. Zimmermann, Handels- und Berufsschullehrer, H.-P. Rutishauser, Unternehmensberater, F. Kurmann, Ausbildungsleiter einer Bank. Sie dürfen an diese Veranstaltung Ihr Kind mitnehmen, das vor dem entscheidenden Schritt der Berufswahl steht.

Und vergessen Sie bitte unser Anliegen nicht: das Gespräch über Schulprobleme, das wir so eifrig suchen. *Werner Rothmayr*

Petrarca» sowie von Franz Schubert «Moment musical As-dur» und «Impromptu B-dur».

Wir freuen uns sehr, den Hönegger Musikfreunden diesen Abend bieten zu können und hoffen auf eine rege Beteiligung.

Der Vorverkauf findet in der «Galerie Zentrum» statt. Auf vielfachen Wunsch haben wir nun auch eine Art Abonnement geschaffen. Dieses kostet Fr. 20.— und berechtigt zu drei Eintritten nach freier Wahl. *mkr.*

Wümmefäscht- Fundbüro

Auf dem Festplatz wurden folgende Sachen gefunden: Windjacke blau mit Pelzbesatz — Damen-Foulard (Seide) — Rollkragen-Pulli braun-beige — Armband (silber). Melden Sie sich auf dem Sekretariat: 56 39 32.

Soll für leere Spitäler bezahlt werden?

Im Laufe dieses Sommers hat die Stadt Zürich beschlossen, für 650 000 Franken die Klima-Station Chesa Ruppanner in Samedan zu renovieren, obwohl die durchschnittliche Belegung lediglich rund 70 Prozent beträgt, somit fast ein Drittel der Betten ständig leer sind. Der Kanton Zürich seinerseits besitzt in Arosa, also auf gleicher Höhe, eine Klinik von Weltruf. Da die Tuberkuloseerkrankungen aber stark zurückgegangen sind, musste ein ganzer Trakt geschlossen werden. Das Angebot des Kantons an die Stadt Zürich, ihr diesen Trakt zu überlassen, wurde unter Hinweis auf (zum Teil unrichtige) Berechnungen, dass der Kostenvergleich nicht dafür spreche, abgewiesen. Die Gefahr besteht nun aber, dass deswegen die Klinik Altein, die wie erwähnt, als Lungenklinik Weltruf geniesst, geschlossen werden müsste. Es könnte nicht für tragbar erachtet werden, dass eine Klinik weitergeführt wird, obwohl sie fast zur Hälfte geschlossen ist. Bei einer Zusammenlegung von Altein und Chesa Ruppanner in allein organisatorischer Hin-

Die Hönegger Senioren

treffen sich nach den verschiedenen abwechslungsreichen Exkursionen und Ausflügen im Frühling, Sommer und Herbst nun wieder einmal im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 zu einem interessanten Filmmittwoch. Herr Heinrich Haab, Hönegg, wird dort am Mittwoch, 17. November, 14.30 Uhr, seine prächtigen Reise-filme «Mit dem Greyhound durch USA» vorführen.

Wahrscheinlich wird noch manchen Senioren der ausgezeichnete Filmvortrag des geschätzten Referenten über die Südseeinseln und Ostasien im November letzten Jahres in lebhafter Erinnerung sein. So freuen wir uns jetzt, über Amerika, auch als aktuellen Beitrag zu den Zweihundertjahrfeiern und den kürzlichen, recht spannenden Präsidentschaftswahlen dieses grossen Landes, viel Lehrreiches und Unterhaltendes zu erfahren.

Senioren aus Zürich-Enge werden uns bei dieser Veranstaltung besuchen. Wir heissen sie als liebe Gäste in Hönegg herzlich willkommen. Selbstverständlich sind alle Hönegger im AHV-Alter zu diesem schönen Anlass herzlich eingeladen.

Die Obmannschaft

Grosses Saukegeln des Musikverein «Eintracht» Hönegg im Restaurant Wartau

(ca) Wenn die kalten Tage bei uns Einzug halten, ist dies gleichsam ein erstes Vorzeichen, dass das traditionelle Saukegeln des Musikverein «Eintracht» Hönegg vor der Türe steht. Dieser beliebte

Anlass für Profis und Amateure im Lager der Kegelfreunde, erfreut sich von Jahr zu Jahr grösserer Beliebtheit und hat schon deshalb seinen festen Platz im Terminkalender der «Eintracht» erhalten.

Eine Neuerung allerdings hat es in diesem Jahr gegeben, das Saukegeln findet nämlich im Restaurant Wartau in Hönegg statt. Bestimmt aber werden die Kegler auch dort ideale Bedingungen vorfinden, wenn sie am 27. oder 28. November jeweils von 14 Uhr an ihr Können demonstrieren wollen.

Ueber die schon zur Tradition gewordenen Preise, die immer wieder Erstaunen auslösen, muss nicht viel gesagt werden. Nur eines, wer nicht glaubt, dass es wirklich grosszügige Preise sind, der kann sich als aktiver Mitkegler davon persönlich überzeugen.

Das wär's fürs Erste. Vorläufig bleibt der «Eintracht» Hönegg allen «Gut Holz» zu wünschen und zu sagen: «Auf Wiedersehen, am 27./28. November im Restaurant Wartau beim Saukegeln.»

Turnverein Chränzli

(Eing.) Am Freitag, 26., und Samstag, 27. November, führen wir im Restaurant Mühlehalde unser beliebtes TV-Chränzli durch. Wir wagen dieses Jahr den Versuch einer zweifachen Durchführung, da in den letzten Jahren immer wieder Eltern von Jugendriegler und weitere Personen keinen Platz mehr finden konnten. Wir möchten hier gleich erwähnen, dass es sich an beiden Abenden um vollständige Aufführungen handelt (keine Hauptprobe!). Zudem sei zu beachten, dass das Programm am Freitag um 19.30 Uhr und am Samstag um 20.15 Uhr jeweils pünktlich beginnt. Durch beide Abende führt Sie — nach längerer Abwesenheit von der TV-Bühne — der weitgereiste, populäre Conférencier «Schrübli-Meier-Fritz»! Zum Tanze spielt am Freitag das «Duo Colombo» bis 2.00 Uhr, und am Samstag das Orchester «Les Fusées» bis 4.00 Uhr. Als weitere Neuerung werden wir am Freitag in der Pause

Peyer
Fotohaus
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg
Farbige Passbilder
jetzt innert 48 Stunden

Gratis Kontrolle für Stossdämpfer Einladung

zur kostenlosen Stossdämpfer-Kontrolle durch MONROE-Spezialisten, auf einem Prüfgerät, dessen Diagramme den wahren Zustand beweiskräftig darstellen. Wir erwarten Sie am 17. November 1976 von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr.

Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich

Telefon 566233



Pelze aus der Zucht

vom Fachmann entworfen und angefertigt, sind auf die Dauer preiswert.



Modelpelze Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157/Europabrücke
Telefon 01/569277

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/565460

Billig abzugeben
eine Anzahl kompl.

Norm-Türen

m. Rahmen, div. Grössen.
Tel. 057/7 47 71

Container-Boxen

bei sof. Wegnahme
nur 550 Franken/Stück
Tel. 057/7 44 66

Restaurant



Watt

METZGETE

Im November:
Donnerstag, 11., Freitag, 12., Samstag, 13 und
Donnerstag, 25., Freitag, 26., Samstag, 27.

Jeden Dienstag
«Heisse Hamme»

Zwei Säli (15 und 25 Personen)
für Familien- und Firmenanlässe
Familie E. Gräni, Telefon 840 35 70

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

PTT-Ericofon®
Richtig bequem
telefonieren.



Hensel+Co

Elektrotechnische Unternehmungen
8042 Zürich Telefon 01 / 28 36 46
8953 Dietikon Telefon 01 / 740 22 11

KONFITOREI★CONFISERIE



WESTTANGENTE WIPKINGEN

Weiersteig 1★8037 Zürich★★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Züri-Türm: Auf einer herrlich gefüllten Schokoladenschale zeigen wir alte Zürcher Türme und Tore.

Tennisclub Turicum kann noch Mitglieder aufnehmen

In Oberengstringen, Nähe Stadtgrenze (Höngg), entsteht auf Frühling 1977 eine neue Tennisanlage, bestehend aus 3 Hallen- und 4 Sandplätzen sowie 2 Squash-Courts. Verschiedene Mitgliederkategorien! Interessenten erhalten die Dokumentationsmappe beim
TC TURICUM, Postfach 3284, 8031 Zürich
Telefon 01/44 95 14



STADTÄRZTLICHER DIENST ZÜRICH

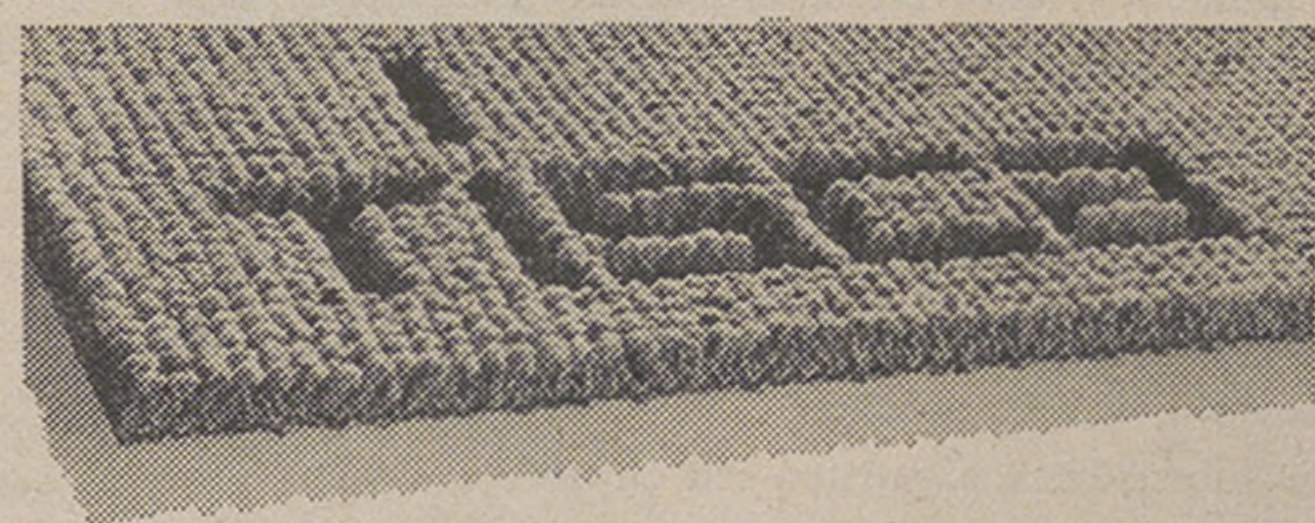
Zur Vervollständigung unseres Personalbestandes im Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich, sind folgende Stellen zu besetzen:

dipl. Krankenschwestern Krankenpflegerinnen FA SRK

Eintritt: jederzeit möglich

Wir bieten: guten Lohn; vorbildliche Sozialleistungen; auf Wunsch günstige Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten, Parkplätze.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an den Stadtärztlichen Dienst Zürich, Frau E. Egli, Walchestrasse 31/33, 8035 Zürich, Telefon 01 / 28 94 60.



Teppiche
aus reiner Schurwolle:
wohnlich - angenehm -
strapazierfähig
es gibt nichts Besseres!

Zum Beispiel:	Originalbreite	Zum Beispiel:	Originalbreite
Tisca Relief	Fr. 91.—	Tisca Basrah	Fr. 112.—
Tisca Tweed	Fr. 91.—	Tisca Quadro	Fr. 130.—
Tisca Marakech	Fr. 107.—	Tiara Djerba	Fr. 54.—
Tisca Wollbrüssel	Fr. 112.—		

Alle diese Teppiche tragen das Wollsiegel, das anerkannte Qualitätszeichen des IWS. Kommen Sie doch einmal bei uns vorbei, und schauen Sie sich unsere grosse Auswahl an Woll-Teppichen an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Wyco, Wyss + Co.
8057 Zürich Rötelstrasse 96
(unterh. Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38

8049 Zürich Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60

Orientteppich-Show-Room:
8057 Zürich Bucheggstrasse 64
(am Bucheggplatz)
Telefon 01 26 10 17

Stehenlassen!



wir holen IHN



NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN

Autospengler + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW+LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert

Langwiesenstrasse
8108 DÄLLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 28 16

Darlehen
ohne Bürgen

Prokredit

Als Privatperson erhalten
Sie sofort einen Barkredit
einfach
absolut diskret

Keine Nachfragen bei Arbeitgeber,
Hausmeister, usw.



Ich wünsche Fr.

Name Vorname

Strasse Nr.

PLZ/Ort

Heute einsenden an:

Bank Prokredit

8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 25 47 50

Bereits 920'000 Darlehen ausbezahlt

sicht würden sowohl Kanton wie Stadt, das heisst alle Zürcher, profitieren. Insbesondere ist der Kanton auch bereit, in Verhandlungen eine für die Stadt günstige Lösung zu finden. Die Stadt müsste aber falsche Prestige Gründe vergessen und im Interesse der städtischen Finanzen und der Patienten und Erholungsbedürftigen sich zu neuen Verhandlungen bereit erklären.

Um diese Möglichkeit zu eröffnen, hat Gemeinderat Dr. Georg Ganz (CVP) ein Postulat mit folgendem Wortlaut eingereicht:

«Der Stadtrat wird eingeladen, mit dem Regierungsrat des Kantons Zürich unverzüglich Verhandlungen zwecks Beteiligung an der Höhenklinik Altein, Arosa, aufzunehmen und auf die Weiterführung und bauliche Sanierung der Klimastation Chesa Ruppner, Samedan, zu verzichten.»

Pressedienst CVP Zürich 10

Die Pressezentrale des SV Höngg stellt vor:

«Monsieur le Président», laut Duden und Volkslexikon: Präsident: Vorsitzender einer Behörde, Körperschaft, Vereinigung, auch Leiter einer Versammlung, in der römischen Antike Provinzstatthalter, in der Kath. Kirche Vorsitzender einer Kardinalskommission, politisch Staatsoberhaupt.

Da aber der Sportverein Höngg politisch wie konfessionell absolut neutral ist, umschreiben wir unseren Vereinspräsidenten ALBERT SCHNEIDER kurz und ehrlich als «Mädchen für alles», Ombudsmann, Regent und Schlichter zugleich mit der seltenen Gabe, im richtigen Moment Gutes und Böse spräsidential abzuschätzen und das Richtige zu entscheiden.



Dank seiner Loyalität, seinem Charme und seinem unnachahmlichen Humor à la E wie Emil, bringt er es fertig, auch noch so verzwickte Situationen immer wieder ins richtige Lot zu setzen. Sollte er mal fachmännischen Beistand benötigen, kann er sich mit seinen beiden Söhnen Thomas und Markus zu einem Dreiergremium vereinen. Soweit es sich bis heute abschätzen lässt, musste er seinen Nachwuchs noch nie in Gewissenskonflikte in Sachen Fussball hineinmanövrieren.

Einem Verein von gegen 1000 Mitglieder (Aktive, Passive, Junioren, Senioren) vorstehen zu können, demonstriert er mit Bravour, Eleganz, Pfliffigkeit, Härte und Güte. Seine profunden Kenntnisse der Materie Fussball und Business zu trennen und zu vereinen, versteht er meisterlich. Wo immer er auftaucht und mit allerhand Fragen konfrontiert wird, gelingt es ihm prägnant, gekonnt und wohlwollend zu argumentieren, wobei ihm gar oft «der Schalk im Nacken sitzt». Dass er aber nicht immer gleicher Meinung mit seinen Schäfchen (weissen und schwarzen) sein kann, ist bei einer solch grossen «Belegschaft» verständlich.

Viel Wert auf Geselligkeit liegt in seinem Naturel und er ist es, der die Freuden des Zusammenseins mit seinen Sportkollegen bis zur jeweiligen Polizeistunde voll auskostet (es sollen auch schon Entscheidungen weit nach Mitternacht gefallen sein). Am nächsten Morgen aber ist er früh und intensiv bei seiner Berufsarbeit als Bankfachmann tätig.

Seine charmante und verständnisvolle Gattin nimmt die Nöte und Leiden ihres stressgeplagten Ehemannes mit Ruhe und Güte zur Kenntnis und freut sich auf diejenigen Samstage, bei denen alle «3 Schneider» fussbalerisch im Einsatz sind. Novum in der Vereinsgeschichte: Präsident Schneider als Torhüter bei den Veteranen, Stammhalter Thomy als Goali bei den C-Junioren und Nesthäckchen Markus als Hüter bei den E-Junioren. An diesem Schneider-Tag (30. Oktober 1976) sind alle 3 Teams Sieger geblieben!

Wir von der Pressezentrale, wünschen Albert Schneider noch viele erfolgreiche Präsidentschaftsjahre und würden einen eventuell beabsichtigten Rücktritt frühestens ins Auge fassen, wenn die 1. Mannschaft des SVH sich in der Nationalliga A etabliert hat. KEW

Sportverein Höngg

Senioren

FC Zug Vet. — SVH Vet. 2 1:2

Als recht grosszügige Gastgeber entpuppten sich die Innerschweizer. Den ohne Tenus angereisten Hönggern verpassten sie ihre Ersatz-Spielkleidung und liessen sie zudem noch als Sieger vom Platze

ziehen. Man hätte sich gerne mit einem brüderlichen Unentschieden zufriedengegeben, doch Göttin Fortuna stand diesmal eindeutig auf Seiten des SVH. Die mit einigen ehemaligen Nationalligaspielern angetretenen Zuger versuchten vergeblich, einen besseren Schlussstand zu erzielen.

Horgen Sen. — SVH Sen. 3:0

Viele Details über dieses Treffen konnten nicht in Erfahrung gebracht werden, da, wie es schien, sich einige Akteure bereits auf die abendliche Gala anlässlich des Vereinsabends Gedanken machten.

Junioren

St. Gallen und Veltheim waren die Reiseziele der beiden höchsten Inter-Kategorien, wo auf schweren Plätzen gekämpft werden musste.

Veltheim — SV Höngg Inter A 1:2 (0:1)

Nach einer Serie schwarzer Sonntage gab's wieder einen Hoffnungsschimmer. In einer überlegen geführten Auseinandersetzung behielten die Höngger verdient Oberhand und mussten erst in der Schlussphase mittels eines Elfmeters ihr Verlusttor entgegennehmen. Des Schiedsrichters Uhr lief und lief bis er bei 95! Spielminuten endlich zum Schlusspfiff ansetzte. Die Höngger waren clever genug, den knappen Vorsprung über die Distanz zu bringen und zeigten eine kämpferische und sehr mannschaftsdienliche Gesamtleistung. Buochs kommt nächsten Sonntag zu Gast und es ist zu hoffen, dass mit gleicher flotter Einstellung um die nötigen Punkte gekämpft wird.

FC St. Gallen — SV Höngg Inter B 3:1

Spiel und spielen lassen war das Motto dieser hochanständigen, aber keineswegs verbissen geführten Begegnung. Die Ostschweizer Hauptstädter — übrigens der älteste Schweizer Fussballklub — tat keinen Deut zuviel als die notwendigen Treffer zum Sieg herauszuschliessen. Etwas mehr Biss und eine forscher Gangart hätte sich der SVH-Trainer gern gewünscht.

SV Höngg Inter C — SV Seebach 8:0 (3:0)

Der 2.-Liga-Erfolgstrainer Herr Glättli nimmt auch die jüngste Inter-Mannschaft mit viel Elan unter seine Fittiche. Die letztsonntägliche Niederlage wurmte ihn und mit einer glänzenden Theorielektion stellte er die Elf auf den Gegner Seebach ein. Der Erfolg blieb auch nicht aus. Gleich 8 Treffer, wovon deren 4 in 10 Spielminuten, musste der Gast auf dem schweren, anhänglichen Terrain einstecken. Die Höngger waren voll und ganz bei der Sache und das Ergebnis ist auch in der Höhe verdient.

Nasskalte Witterung, tiefe Terrains und eine Zuschauer-Flaute prägten das Geschehen auf dem Hönggerberg, als die drei Juniorenspiele angepfiffen wurden. Zwei Siege und zwei Niederlagen waren das Fazit dieses tristen Samstages.

SVH C 2 — FC Oerlikon 2:6

Alles verlief für den Gast nach Wunsch, für die Einheimischen hingegen gar nicht rund. Sie waren trotz einer 4-Tore-Differenz nie krass unterlegen. Das letzte Tor für den FCO hatte Raritätenwert. Vom Kopf eines hinter der verlängerten Torlinie stehenden Zuschauers, prallte der Ball vor die Füsse eines Stürmers, der ohne zu fackeln einschoss und vom Schiedsrichter noch mit «gültig» notiert wurde.

SVH D 1 — Richterswil 2:1

Nach der 2:0-Führung schien alles im richtigen Lot zu stehen, doch der Gasttreffer zum 2:1 brachte nochmals einige Verwirrung in die rot/blauen Reihen. Mit kluger Einstellung, viel Geschick und guter Disziplin wurde der Gegner schlussendlich auf die Verliererstrasse gedrängt.

SV Höngg Junioren D 2 — Turicum 6:2

Mit einem wahren Völkerbund (4 Griechen, 2 Spanier, 2 Italiener, als Captain 1 Oesterreicher) trat die Turicum-Elf zum letzten Heimspiel an. Dieses Völkergemisch brachte keine Einheit ins Spiel und am hohen Sieg des SVH gab es nichts zu rütteln.

Vorschau auf den 13./14. November

Heisse Marroni, Symbol des Herbstes, wird wohl der Gast aus Thayngen keine verteilen, vielmehr wird es für Höngg eine heisse Suppe auszulöffeln geben, wenn die Leute aus der Knorr-Metropole zum Schweizer Cupspiel antreten. Avis an die Gattinnen der Matchbesucher: Sollte Ihre bessere Ehehälft mit halbstündiger Verspätung zum Sonntagsbraten eintreffen, so ist es keine Ausrede, wenn er sich rechtfertigt: «Es war Unentschieden und gab ein Penaltyschiessen.» Doch soweit, hoffen wir, möge es nicht kommen. Nach Papierform sollte der Gegner eindeutig bezwungen werden können, doch im Cup herrschen andere Gesetze. Spielbeginn 10.15 Uhr, Hönggerberg.

TV Höngg Handball

Grasshoppers — TV Höngg 6:10 (3:6)

(D.B.) Unsere Aktiven trafen am Sonntagmorgen im Sihlhölzli auf den gruppenstärksten Gegner. Gleich nach Beginn des Spieles gingen die Höngger in Führung. Auffallend war die gute Verteidigung unserer Spieler. Bis zur Halbzeit hatten wir einen beruhigenden Vorsprung (3:6) obwohl die Konzentration nachliess. Nach Beginn der 2. Halbzeit machte GC einiges gut, so dass wir um die Führung bangen mussten. Aber die GC-Spieler scheiterten mehrmals an unserem Torhüter, welcher eine glänzende Leistung bot.

Zum Schluss des Spieles konnten die Höngger den Vorsprung wieder ausbauen. Mit einem Schlussresultat von 6:10 gingen unsere Spieler zufrieden vom Platz.

Am nächsten Samstagabend spielt unsere Mannschaft um 19.15 Uhr im Ballon Hönggerberg gegen HC Rot Weiss 2. Bei den Hönggern kamen zum Einsatz: Toller; Bader, Fürer, Mettler, Trachsel, Zwicky, Rüegg, Bamert, Oppliger, Lehmann, Martin (Betreuer).

A-Inter-Junioren

TV Höngg — SC Borba Luzern 17:29 (8:14)

Spieler: Imhof, Küpfer; Strähle (4), Jaquenod (1), Tobler, Piatti, Müllhaupt (9), Memmishofer (2), Huggenberger (1), Stäubli, Haag, Stocker.

(RFZ) Im ersten Meisterschaftsspiel empfingen die Höngger Gäste aus Luzern. Das Treffen begann für die Höngger gut, und auch nach einem Viertel der Spielzeit war das Score unentschieden. Durch schöne Durchspiele erzielten die Höngger die Tore. Danach vermehrten sich die Abwehrfehler und der Gegner liess nicht zweimal bitten. So fiel schon vor dem Halbzeitpfiff die Entscheidung. In der 2. Halbzeit veränderte sich das Bild nur wenig, auch häuften sich bei den Hönggern die Fehlzuspiele, so dass der Gegner zu leichten Torchancen kam, die er fast ausnahmslos ausnützte.

B-Junioren

TV Höngg — HC Bassersdorf 13:10 (6:4)

TV Höngg: Wolff, v. Aesch, Kienzi, Ott, Danuser, Trüb, Mingard, Staffebach, Baumgartner, Wirth, Stäubli.

(J.R.) Im Hönggerberg-Ballon hatten die B-Junioren am Samstagnachmittag gegen den HC Bassersdorf anzutreten, der an Stelle des zurückgetretenen HC Rot Weiss aufgestellt wurde. Da die Höngger die ersten Minuten offensichtlich etwas verschliefen, gelang es dem Gegner, in kurzer Zeit einen 3:1-Torestand herauszuspielen. Doch langsam aber sicher begannen die Höngger immer mehr Freude am Spiel zu gewinnen, und so liess der Ausgleichstreffer auch nicht lange auf sich warten. Dank guter Torhüterleistung und überlegter Spielweise gelang es den Hönggern, mit einem 2-Tore-Vorsprung in die Pause zu gehen (6:4). Wie die erste Halbzeit endete, begann die zweite. Durch ideenreiches Spiel konnten die Höngger ihren Vorsprung sogar zeitweise auf 5 Tore ausweiten (10:5). Leider fühlten sich die Höngger zu diesem Zeitpunkt ihres Sieges schon zu sicher, so dass der Gegner noch einmal bedenklich aufholte. Das Spiel endete 13:10.

C-Junioren

TV Höngg 3 — HC Dietikon 5 8:22 (4:12)

TVH: Pohle, Kienzi (3), Soland (1), Schlumpf (4), Gross, Piatti, Gloor, Huwiler, Kurth, Hausmann.

(H.T.) Im zweiten Meisterschaftsspiel stiess der TV Höngg 3 in der kleindimensionierten Rami-Halle auf den HC Dietikon 5. Die Höngger liessen sich im Angriff durch einen weit vorgestellten Verteidiger verwirren und so zu Fehlpässen verleiten, so dass der Gegner immer wieder alleine vor dem Hönggertor auftauchte und erfolgreich einschliessen konnte. Dieses unkonzentrierte Spiel der Höngger dauerte bis kurz vor Halbzeit, ehe sie vier aufeinanderfolgende Angriffe erfolgreich abschliessen konnten. Auch in der zweiten Halbzeit konnten die Höngger nie ernsthaft ins Geschehen eingreifen und mussten das Diktat dem in allen Belangen überlegenen Gegner überlassen. Doch gelang ihnen noch eine Resultatverschönerung durch vier weitere Treffer in dieser Halbzeit.

Vorschau auf Samstag, 13. November 1976

3. Liga, 19.15 Uhr, Ballon ETH-Hönggerberg: TVH — HC Rot Weiss; A-Inter-Junioren, 16.00 Uhr, Freudenberg-Ballon: TVH — GC; B-Junioren, 17.45 Uhr, Ballon ETH-Hönggerberg: TVH — Alte Sektion; C-Junioren, 17.00 Uhr, Freudenberg Halle B: TVH — HC Limmat.

Rollhockey

Bald Ende Feuer!

se. Zufolge Spielverschiebungen, notwendig gewordenen Entscheidungsspielen, hat sich die Rollhockeysaison stark hinausgezogen — kein Wunder, dass der Schlusspunkt in der Westschweiz unter Dach gesetzt wird.

Ohne Dach und bei ständigem Nieselregen auf nasser Bahn spielte Roller Zürich sein zweitletztes Meisterschaftsspiel NLA in Zürich gegen RS Basel, der Gegner, welcher den Zürchern den Schweizercup wegschnappte. Mit demselben Resultat wie das Finalspiel — nur umgekehrt — schlug Roller die Rheinstädter 6:5 (3:4). Vorerst sah es böse aus für die Roller, indem Basel in der 4., 7., 9. und 10. Minute einen 4:0-Vorsprung hinlegte. Man glaubte schon an eine Abfuhr, doch erwachte Roller doch noch und buchte in der 17. und 20. Minute durch Pius Schmid und in der 22. durch Rolf Ruder. Nicht ganz so schlimm ging's demnach mit 3:4 in die Pause, in welcher der Trainer heftig die Trommel schlug. Wohl konnte Basel in der 28. Minute auf 3:5 erhöhen. Dann aber buchte Pius Schmid dreimal hintereinander (32., 37. und 47. Minute) womit die Revanche für den knappen Cup-Verlust gegeben war. Roller konnte somit Basel beidemal in der Meisterschaft besiegen. — Weiteres Nachtragsspiel: RS Basel — HC Genf 11:4 (4:0).

Es stehen in der Meisterschaft NLA noch aus: Etoile-Montreux — Roller Zürich und HC Genf gegen Etoile Montreux.

Da Genf mit 13 Spielen und 6 Punkten, Etoile mit 12 Spielen und 3 Punkten am Schluss der Tabelle rangieren, wäre es theoretisch noch möglich, dass Etoile die Genfer noch überholt und damit in den Abstieg schiekt. Es sei ins Gedächtnis gerufen, dass sich Etoile in Zürich bei Roller einen Punkt holte. Das Spiel in der Westschweiz ist also kein Spaziergang, doch wird Roller — trotzdem sein 4. Tabellenrang gesichert ist — keine Geschenke machen und voll auf Sieg spielen. Da Etoile noch in Genf anzutreten hat, ist die rote Laterne schwer abzugeben.

Uebers Wochenende 13./14. November fallen in Montreux die restlichen Würfel, da neben dem NLA-Spiel Etoile — Roller noch der Junioren-A-Final Montreux HC — Roller Zürich sowie das Finalspiel der NLB zwischen dem Sieger aus Juventus Montreux/Urania Genf und Roller Zürich II absolviert wird. Dann können die Zürcher in die Winterpause steigen. Offen bleibt dann nur noch das Aufstiegsspiel des HC Winterthur gegen den Gegner von Roller Zürich.

Zivilstandsnachrichten

Wir gratulieren!

Am Donnerstag, 18. November, feiert Herr Fritz Hunziker, an der Ackersteinstrasse 122, seinen 90. Geburtstag. Wir gratulieren Ihnen ganz herzlich und wünschen einen recht frohen und glücklichen Tag. Unsere besten Wünsche begleiten Sie, lieber Herr Hunziker, ins neue Lebensjahr. Gottes Segen und seine reiche Durchhilfe möge Ihnen beschieden sein.

Mit freundlichen Geburtstagsgrüssen:

Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg und die Höngger Quartierzeitung

Steuerbegünstigtes Kindersparheft.

Aus unserm Spezialprospekt, erhältlich an den Schaltern, erfährt der Familienvater, wie er Steuern sparen kann.



Zürcher Kantonalbank
Staatsgarantie

Flucht wohin?

Die Gewerkschaften haben eine eigene 40-Stunden-Woche lanciert und damit mit den POCH (Progressiven Organisationen) insofern gleichgezogen, als sie ihnen, mit viel mehr Gewicht, die Schau stehlen. Nur wollen sie, wirtschaftlicher Notwendigkeiten eingedenk, die 40 Stunden, denen ja grundsätzlich auch die Arbeitgeber nicht ablehnend gegenüberstehen, nicht auf einen Klapf einführen. Aber doch, wie einige Kommentare vermelden: Flucht nach vorn.

Oder: Flucht in mehr Freizeit. Es wäre ja auch möglich, dass die Plädoyers in die Richtung einer Lohnerhöhung gingen. Gehen sie aber, sicher richtig, aus taktischen Gründen nicht. (Dass es sich bei der Arbeitszeitverkürzung immerhin um eine indirekte Lohnerhöhung handelt, versteht sich.) Aber, wie man einwenden und auch an ausländischen Beispielen nachweisen kann, um eine eher zu verkraftende, weil die Produktivität darunter nicht oder kaum leide. Wer besser ausgeruht und fit zur Arbeit kommt, leistet mehr, es sei denn, er hätte die gewonnene Zeit allzu anstrengend verbracht.

Der Zeitpunkt gibt Anlass zum Widerstand: Jetzt Arbeitszeitverkürzung in einer Zeit, die nicht danach aussieht, als ob sie schon bald durch eine betont rosigere abgelöst würde? Jetzt die Wirtschaft, die ja auch andere Sorgen hat, zusätzlich herausfordern und strapazieren? Ist das klug? Wird da nicht ein Bumerang geworfen?

Das AT spricht von einem «Schuss zur Unzeit». Der Gewerkschaftsbund habe sich zu einer jetzt deplacierten Offensive verlocken lassen, und der Beschuss komme einer eigentlichen Kehrtwendung gleich. Die Arbeitgeber hätten vor knapp einem Jahr wohl einem Dialog über Arbeitszeitverkür-

zung beiegepflichtet, aber die Auflage von einem wirtschaftlichen Aufschwung gemacht.

«Kein Meisterstück» findet der Bund, was der Gewerkschaftsbund da angeteigt hat. Er wolle damit lediglich innere Spannungen überspielen und politisiere gegen seine eigenen Interessen, schneide sich also ins eigene Fleisch. Es wäre SGB-Präsident Canonica selber nicht unangenehm, wenn bis zum Termin einer Volksabstimmung so grosse Fortschritte gemacht würden, dass die Initiative zurückgezogen werden könnte. (Leichter Fall von) Erpressung, wie auch kommentiert wird.

Als wir alle auf der Woge der Hochkonjunktur schwammen, spielte die Sozialpartnerschaft glatt. Heute, da der zu verteilende Kuchen kleiner geworden und einiger Rosinen beraubt ist, weht ein stärkerer Wind und frischt die Brise zur Konfrontation auf.

Auch die NZZ sieht im Volksbegehren in erster Linie ein «Druckmittel für Vertragsverhandlungen». Die Linkspresse hingegen ist «der Arbeitgeberausreden müde» und spricht von einer Hinhaltepolitik dieser Seite, und auch der «Tagesanzeiger» findet die «Ungeduld verständlich»: Der Worte seien nun genug gewechselt, man möchte endlich Taten sehen. Immerhin dürfe «den Arbeitgebern nichts Unmögliches zugemutet» werden, aber die Arbeitnehmer müssten andererseits «ihren gerechten Anteil am wirtschaftlichen Fortschritt» erhalten.

Nur sehen nicht alle im Augenblick einen wirtschaftlichen Fortschritt.

Die «Nationalzeitung», dem Begehren gegenüber nicht (ganz) ablehnend, bedauert allerdings, dass der Gewerkschaftsbund die Möglichkeit verpasst habe, bei der Reduktion der Arbeitszeit differenzierter vorzugehen: Wahl zwischen längeren Ferien und kürzerer Arbeitszeit.

In der Galerie Zentrum setzt Rudolf Th. Gloor zurzeit Bilder von drei Künstlern diesem Urteil aus. Die Wahl ist auf sehr eigenwillige Persönlichkeiten gefallen, die sich ganz unterschiedlich in ihrem naiven oder anscheinend ungebrochenen Verhältnis zur Wirklichkeit darstellen.

Am erfahrendsten und in jeder Beziehung am reichhaltigsten gelingt diese Aussage dem in Niederösterreich geborenen Herbert Bartik. Ein Illusionist von Gottes Gnaden zieht er souverän alle Register zwischen volksliederhafter Poesie und pflanzlichen Metamorphosen in der Manier eines Arcimboldi oder Hieronymus Bosch. — Näher bei der kindlichen Perspektive, wo zwei und zwei auch mal noch drei geben dürfen, hält sich Sonya Horak-Gmür auf; sie kann aber ihren professionellen Kunstverstand vor allem in den zarten Radierungen nicht verleugnen. — Durch blanke Einfachheit mit puppenhaft gesetzten menschlichen Akzenten bestechen die Winterlandschaften des jungen Italieners Siro dalle Nogare. Die scheinbar vordergründigen Stimmungsbilder haben etwas Rührendes an sich und lassen umso überraschender oft Unheimliches durchblicken.

Für mich haben solche «naiven» Bilder immer etwas Faszinierendes, Zaubhaftes an sich, das sich gerade deswegen nie so richtig umschreiben und mitteilen lässt. Aber es hat zu tun mit dem uns allen vertrauten Erlebnis aus der Kindheit, bei dem sich Geheimnis mit Anmut verbindet. — Mittlerweile allerdings hat sich herumgesprochen, dass diese unsere Welt nicht mehr ganz so heil sei... Uns daran zu erinnern, ob bewusst oder ungewollt, ist vielleicht einer der wesentlichsten Gründe für die Existenzberechtigung «naiver» Kunst — auch und gerade — innerhalb dieser so hoch technisierten und wissenschaftlich versachlichten Kulturlandschaft. Diese Beunruhigung, besser: die heilsame Auseinandersetzung mit diesem beunruhigenden Tatbestand, sollten wir uns alle nicht entgehen lassen! Die Ausstellung dauert bis am 25. November A. Steiner

Voranzeige! Högger Weihnachtsmarken

Ab 19. November 1976 erhalten Sie in 21 Högger Geschäften die beliebten Weihnachtsmarken. Beachten Sie in der nächsten Nummer des «Höggers» die blaue Karte. Sie finden darin alle wichtigen Informationen. Die Kartenpreise werden in einem Schaufenster der SBG am Meierhofplatz ausgestellt Gewerbe Högger

Katastrophenübung Feuerwehr-Kp 18 Högger und Samariterverein Högger

-ew- Eine Anzahl Zuschauer liessen es sich trotz der feuchtkalten Herbstwitterung nicht nehmen, die auch im «Högger» angekündigte gemeinsame Katastrophenübung der Feuerwehr-Kompagnie 18 Högger und des Samaritervereins Högger vom 30. Oktober 1976 aus nächster Nähe anzusehen.

Unter ihnen bemerkte man eine Delegation des Quartiervereins Högger, Gemeinderäte von Högger

sowie einige ehemalige Offiziere der Feuerwehr, die natürlich mit besonderem Interesse die Weiterentwicklung in der Brandbekämpfung und die Verwendung des dafür angepassten neuen Materials beobachteten.



Als Uebungsgrundlage diente folgende Annahme: Ein Flugzeug aus Anflugrichtung Westen musste eine Notlandung vornehmen. Vom Pilot wurde dafür das weniger stark besiedelte Gebiet bei der Werdinsel entlang des Limmatlaufes in Högger ausgewählt. Das Luftfahrzeug kam nach einer Bruchlandung kurz vor dem alten Fabrikgebäude der Firma Tognazzo zum Stehen, explodierte und setzte dieses teilweise in Brand. Zahlreiche Verwundete (diese sog. Simulanten wurden äusserst wahrheitsgetreu und beeindruckend durch Mitglieder des Samaritervereins Kloten gestellt) lagen im weiten Umkreis auf freiem Feld, teils aber auch in und auf Gebäudeteilen verstreut.

Die Feuerwehr-Kp 18 wurde um 14.30 Uhr alarmiert — es bildete dies die Schlussübung dieser Kompagnie — und bald darauf musste infolge des Ausmasses der Katastrophe auch der Samariterverein aufgeboden werden. Das Bild, das sich diesen Rettungsformationen bot, war wirklich realistisch und drastisch supponiert: Ein brennendes und stark rauchendes Flugzeugwrack (alte Abbruchautos) und eben die Verwundeten mit den verschiedensten schweren Verletzungen. Keine leichte Aufgabe für den brandleitenden Offizier der Feuerwehr, Lt Hansruedi Frehner, der aber ruhig und überlegt vorerst in der Rettung der verwundeten Flugzeugpassagiere und Arbeiter im Fabrikareal begann und die eintreffenden Feuerlöschgeräte und Mannschaften entsprechend der



Dringlichkeit einsetzte. Die in sogenannten Verwundetennestern deponierten «Opfer» wurden dort von den bestausgebildeten Kräften des Samaritervereins übernommen und ihrer weiteren Behandlung zugeführt. Die Uebung wurde den Zuschauern laufend durch den Kommandanten der Feuerwehr-Kp 18, Hptm Ernst Gerteis, kommentiert. Es wurde von beiden Formationen trotz der misslichen Witterungsverhältnisse mit beachtlichem Einsatz und dem nötigen Ernst gearbeitet. Nicht alles war bereits äusserste Perfektion, konnte es auch noch nicht sein, bildete doch diese Uebung erst ein Anfang für eine vermehrte Zusammenarbeit der beiden so notwendigen Hilfstuppen. Aber die beiden Inspektoren der Feuerwehr und der Samariter konnten sich im allgemeinen doch anerkennend für das Gezeigte aussprechen. Sicher verdienen diese beiden selbstlosen Hilfsformationen auch den uneingeschränkten Dank und Anerkennung der Bevölkerung, zu deren Schutz und Hilfe sie sich zu jeder Stunde, bei Tag und Nacht, bereit halten.



Die Uebung dauerte für die Samariter bis in die Abendstunden hinein, während sich die Feuerwehr-Kompagnie im Laufe des späteren Nachmittages nach Erfüllung ihres Auftrages zurückziehen konnte, um sich in einem reinigenden und wohl auch erfrischenden Bad für den Abend herauszuputzen. Bei der Kompagnie ist es nämlich Brauch, dass alle zwei Jahre am Tag der Schlussübung ein Kompagnieabend zur Durchführung gelangt. Dieser Anlass erfreut sich immer mehr

einer grossen Beliebtheit bei den Feuerwehrmännern, die an diesem Abend einmal nicht solo, sondern in Begleitung der Frau oder der Braut ausrücken. Den Frauen wird damit auch die Dankbarkeit dafür bekundet, dass sie es sind, die das Jahr hindurch die Uniform sauber und einsatzfähig halten und oft an den Uebungsabenden allein warten müssen, bis der Gatte von der Uebung (evtl. mit Verlängerung!) heimkehrt.

Dieses Jahr fand dieser Kompagnieabend im Saal des kath. Kirchgemeindezentrums statt, welcher einen angenehmen Rahmen für diesen Anlass bot. Zuerst wurde vom Nova-Park ein herrliches Bauernbuffet serviert, das einen begeisterten Anklang fand und vorzüglich mundete. In der Folge spielte eine Kapelle zum Tanz auf. Das Programm fand durch allerlei Einlagen (ein Film über unsere Kompagnie 18 vor 10 Jahren, Zaubereien) eine angenehme Auflockerung und ein schöner Gabentisch — teils von Högger Firmen gestiftet, was hier besonders dankbar vermerkt sei — fand reissenden Absatz. Sogar ein altes Strahlrohr wurde zum Preis von Fr. 200.— durch einen versierten Fachmann versteigert, was der Kompagniekasse recht gut tat, müssen doch die Angehörigen der Feuerwehr diesen Abend zum weitaus grössten Teil aus eigenen Mitteln (Soldverzicht) bestreiten. Nicht unerwähnt bleiben darf ein besonderer musikalischer Höhepunkt: Vom Dirigenten des Tanzorchesters eigens für diesen Abend komponiert, hörte ein aufmerksames Publikum als Uraufführung den «Marsch der Feuerwehr-Kp 18 Högger»! Wirklich eine zur Kompagnie passende rasche Komposition. Ob wohl unsere Quartiermusik diesen Marsch am nächsten Wümmetfäscht zur Aufführung bringt?

Nur zu schnell war der Sonntagmorgen angebrochen und viele mit Rosen geschmückte Feuerwehrfrauen zogen sich mit ihrer besseren Eehälfte zur wohlverdienten Ruhe zurück, mit dem einmütigen Urteil: Es war wie gewohnt wieder ein herrlicher Feuerwehrrabend — freuen wir uns schon heute auf den nächsten im Jahr 1978!

Ende Jahr findet im Kommando der Kompagnie ein Wechsel statt: Hptm Ernst Gerteis zieht sich nach 26 Jahren Feuerwehrdienst zurück in die Reihen der Ehemaligen. Seine Stelle wird der neue Kommandant, Hptm Max Hüssi, einnehmen. Es besteht kein Zweifel, dass auch unter seinem Kommando die Högger Bevölkerung auf eine gut geführte Feuerwehrkompagnie ihres Quartiers vertrauen darf. Ernst Gerteis aber danken wir für seine langjährige Pflichterfüllung im Dienst des Nächsten.

Der Kommentar

Arbeitszeitverkürzung? Ausgerechnet jetzt?

Grundsätzlich nein, so die einen; grundsätzlich ja die andern. Die weder einfach nein noch ja sagen, wären — unter Umständen — dafür.

Da ist einmal die Initiative der Progressiven Organisation (Poch): 40-Stundenwoche, und zwar dalli dalli. Daraufhin haben die Gewerkschaften ihre eigene Initiative lanciert, grosso modo des nämlichen Inhalts, aber zeitlich so erstreckt, dass es nicht zu krachen begänne im Wirtschaftsgebälk. Immerhin (auch) gedacht als Schuss vor den Bug der Arbeitgeber, mit denen man sich, sollten sie einlenken, noch immer in Verhandlungen und vertraglich (bei Rückziehung der Initiative) einigen könnte.

Nun hat auch der Gewerkschaftsbund einen Schuss vor den Bug bekommen: Am sozialdemokratischen Parteitag, der mit überwältigendem Mehr dem Plan der Poch zugestimmt und den Gewerkschaftsbund auch gleich noch in einer andern Frage brüskiert hat, indem man der von diesem nicht unterstützten neuen Volksinitiative für vier Wochen Ferien bis zum 55. Altersjahr und dann sechs Wochen, wie für Jugendliche auch, zugestimmt hat. Und, nach Auffassung des Gewerkschaftsbundes und der in die Minderheit versetzten SPS-Leute, übers Ziel hinausgeschossen.

Es sind viele Kommentare geschrieben und Ueberlegungen angestellt worden. Ist die SPS von ganz links unterwandert oder entspricht die Arbeitszeitverkürzung, gekoppelt mit Ferienverlängerung, einem dringenden Bedürfnis? Wer im «Fussvolk» herumhört, erfährt ungefähr das: An und für sich wäre eine Arbeitszeitverkürzung nicht das übelste aller Rezepte, wo es weniger Arbeit (Arbeitslose!) auf gleich viele Arbeitnehmer zu verteilen gälte (dies auch ungefähr die Auffassung von Nationalbankpräsident Schürmann). Dass aber in einer Zeit der noch nicht überwundenen Rezession und immer noch latenten Inflationsgefahr der Bogen nicht überspannt werden darf, ist auch klar. Man sollte realpolitisch und wirtschaftlich pragmatisch denken und sich nicht von illusionären Hochgefühlen mitreiszen lassen. Wenn schon Arbeitszeitverkürzung (wer wäre davon nicht entzückt, wenn sie sich so schmerzlos bewerkstelligen liesse?), dann sachte eingeführt und nicht übers Knie gebrochen.

... und die Wirklichkeit Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

Naivität in der Malerei ist, wie heute fast alles, machbar — und im Schlepptau des Douanier Rousseau und des jugoslawischen Bauernmalereibooms schon längst auch salonfähig geworden. Nur: die Auseinandersetzung unter den Kunstverständigen darüber, was es nun eigentlich mit dem «Phänomen der naiven Malerei» auf sich hat, wer nun naiv genug malt und wer nicht mehr, findet wohl nie ein Ende. Und dem ist gut so; kann der nicht sachverständige Betrachter doch endlich einmal auf eigene Faust und ungestraft mitentscheiden — und befindet sich erst noch in sogenannter «guter Gesellschaft»!

Vo Högger us gsee

SIE SPRECHEN VON ETHIK...

Menschen, die den Medien nahe stehen, sprechen gerne von der beruflichen Ethik. Zeitungsleute sind grundsätzlich unbestechlich, und beim Fernsehen geht es so weit, als hätte man dort die Unbestechlichkeit erfunden. Momentan konzentriert sich eine weitere Sterilitätsübung in dieser Sache auf die Leibchen der Fussballspieler. Das Fernsehen will keine Spiele übertragen, die von Mannschaften bestritten werden, die Reklamebeschriftungen auf ihren Leibchen haben. Ueber diese weltbewegende Sache wurde am Bildschirm fundamental diskutiert. Die angestrebte Ethik kam ausgiebig zum Zuge. Doch siehe da: Der aufmerksame Zuschauer musste erkennen, dass auch bei der Presse und dem Fernsehen Wasser gepredigt, aber Wein getrunken wird.

Fall 1:

Der Fernsehgewaltige Haas hat Bedenken, dass Firmen, die ihr Geld in Fussballreklame anlegen, nachher kein Geld mehr haben für den TV-Werbepblock. Das wäre ein Verlust für die SRG. So muss man die Sache an der Wurzel packen und die Leibchenreklame unterbinden.

Fall 2:

Der Chefredaktor des «Sport» wird herausgefordert: «Sie machen ja im «Sport» Startnummern, Bandenreklamen usw. auch unkenntlich, Herr Lutz!» Wie aus der Kanone geschossen, replizierte Walter Lutz: «Ja, aber nur bei denen, die bei uns nicht inserieren!»

Man ahnt da die höheren Interessen, die in Wirklichkeit zu solchen Kontroversen führen. Man hat sogar Verständnis, dass die Presse und auch das Fernsehen die Einnahmen aus der Werbung brauchen. Es ist auch ganz klar, dass diese Werbung wesentlich dazu beiträgt, dass unsere Wirtschaft läuft und wir Arbeit haben. Reklame und Werbung ist an und für sich nicht schlecht, es wäre eine volkswirtschaftliche Katastrophe, blieben sie plötzlich aus. So scheint es denn überflüssig zu sein, mit einem falschen ethischen Mantelchen zu operieren, denn wer die wahre Absicht erfasst, der wird nur zu leicht verstimmt. Trotzdem: Auf ein fröhliches Wochenende

de Kari vo Högger

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 14. November 1976

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Im Anschluss an den Gottesdienst «Kirchenkaffee» Kinderhort im «Sonnegg»

11.00 Schulhaus Lachenzeig: Pfr. Stokar
20.00 Kirche: cand. theol. R. Brendle.

Jugendabendgottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres, Eltern und weitere Gemeindeglieder. Mitwirkung von Jugendlichen. Thema: «Angst».

Kollekte für evangelische Liebestätigkeit

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus

9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres

Kindergottesdienst (Sonntagschule) im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut.

Wochenveranstaltungen

Montag, 15. November 1976
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst

Mittwoch, 17. November 1976

14.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Senioren Höngg und Zürich-Enge. «Mit dem Greyhound durch USA». Reisefilme von Herrn Heinrich Haab, Höngg.

Donnerstag, 18. November 1976

9.00 im Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146: Oekumenisches Morgenessen der Frauen.

Oberengstringen

Sonntag, 14. November 1976

Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Kinderhort
Kollekte für evangelische Liebestätigkeit

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

9.00 im Schulhaus Gubrist und Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Wochenveranstaltungen

Sonntag, 14. November 1976

20.00 im Kirchgemeindehaus: Abend-

konzert mit Kirchlichem Singkreis, Jugendchor, Solisten und Instrumentalisten. Werke von J. S. und Nikolaus Bach. Leitung: Curt Roesler

Dienstag, 16. November 1976

12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch»

Donnerstag, 18. November 1976

14.30 im Kirchgemeindehaus: «Club über 60»

Freitag, 19. November 1976

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst

Samstag, 20. November 1976

14.00 im Kirchgemeindehaus: Grosses Altersfest (siehe «Kirchenbote»)

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 13. November 1976

8.00 Legat Konrad Bilgeri
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Schülergottesdienst

Sonntag, 14. November 1976

7.00 Ausländersonntag

33. Sonntag im Jahreskreis

7.30 HI. Messe mit Predigt.

9.15 HI. Messe mit Predigt.

11.00 HI. Messe mit Predigt.

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Santa messa in italiano nella sala sotto la chiesa

Unser Opfer: für die katholischen Schulen in der Stadt Zürich

Dienstag, 16. November 1976: Otmar

19.30 Heilige Abendmesse

Mittwoch, 17. November 1976

9.00 Legat Josef und Ida Grossmann-Hügli, Eltern und Kinder

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44

Sonntag, 14. November 1976

8.30 Predigt H. Bolleter

15. bis 20. November 1976

Evangelisation in Zürich 4

Mittwoch, 17. November 1976

20.00 2. Kursabend in Wipkingen, Theologie für alle

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 14. November 1976

9.30 Predigt, H. Bolleter

Mittwoch, 17. November 1976

20.00 2. Kursabend

Chrischona-Gemeinschaft Kirchgemeindehaus (Leo Jud-Stube)

Dienstag, 16. November 1976

14.30 Bibelstunde, G. Roth

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Samstag, 13. November 1976: Rechenmahl.

Frauen- und Töchterchor Höngg

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.

Präsidentin: Frau Vreny Fehr-Wiser, Tel. 79 06 41.

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2. Junioren: 19.00—20.00 Uhr; Senioren 20.00—21.30 Uhr.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinstr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Proben jeden Freitag, um 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Musikverein «Eintracht»

Samstag, 13. November 1976, 20.30 Uhr, Konzert Rechenmahl Zunft Höngg.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene Dienstag 15.00 bis 18.30 Uhr
und Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder 13.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 16.00 bis 19.45 Uhr
Samstag 9.00 bis 11.30 Uhr

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 13. November 1976: Club-Quer (zählt zur Club- und Wintermeisterschaft). Besammlung: 14 Uhr, Schützenhaus Hönggerberg.

Jeden Donnerstag Konditionstraining für jedermann, 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Samariterverein Zürich-Höngg

Uebung: Dienstag, 30. Nov. 1976, 20 Uhr (Wunschkonzert), Schulhaus Lachenzeig, Höngg. Wünsche sind zu richten an P. Ulmann, Breitstrasse 24, 8302 Kloten, bis 24. Nov. 1976 (letzte Uebung für 1976).

Mittwoch, 1. Dezember 1976, Blutspende, Ackersteinstrasse 190.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag

Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 56 60 13

Turnverein Höngg

Neu am TV Chränzli 1976: 2malige Auf-führung im vollen Umfang: Freitag, 26. November, 19.30 Uhr, Samstag, 27. November, 20.15 Uhr, 2mal Tanz, 1mal Lotto, 1mal Tombola. Conférencier: Fritz Meier. Vorverkauf ab 17. November bei Meier, Eisenwaren, Höngg.

Turnverein Handball

Samstag, 13. November 1976
3. Liga

19.15 TV Höngg — HC Rot Weiss 2
Ballon Hönggerberg

A-Junioren-Interregional
Grasshoppers — TV Höngg
Freudenberg Ballon

B-Junioren

17.45 TV Höngg 2 — TV Alte Sektion 2
Ballon Hönggerberg

C-Junioren
17.00 TV Höngg 3 — HC Limmat 3
Freudenberg Halle B

Sportverein Höngg

Samstag, 13. November 1976
Adliswil Jun. C — Höngg Jun. C
C/Adliswil

Sonntag, 14. November 1976

10.15 Höngg 1 — Thayngen 1
C/Hönggerberg

8.30 Höngg 2 — Rot Weiss 1
M/Hönggerberg

10.15 Höngg 3 — Viktoria 1
M/Hönggerberg

14.00 Höngg Inter A — Buochs Inter A
M/Hönggerberg

13.30 Höngg Inter B — Red Star Inter B
M/Hönggerberg

Oberwinterthur — Höngg Inter C
M/Oberwinterthur

Seefeld Jun. A — Höngg Jun. A
M/Lengg

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Gerade in den sonnenarmen Monaten ist es wichtig, etwas Sinnvolles zur Gesundheit des Körpers zu tun. Der regelmässige Besuch unserer Turn- oder Atemkurse wirkt sich wohltuend auf Ihren Organismus aus! Neue Mitglieder jeder Altersstufe sind jederzeit herzlich willkommen! Die ersten zwei Stunden sind gratis. Auskunft und Anmeldung: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 12

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120,
Haltestelle Militär-/Langstr., Tel. 23 58 88

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7,
Haltestelle Central, Telefon 34 44 20

City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1,
Haltestelle Sihlporte, Telefon 25 73 74

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstr. 83, Halte-
stelle Nordbrücke, Telefon 26 26 02

Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstr. 149,
Haltestelle Hirzenbach, Telefon 41 00 62

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128,
Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55

Golden Delicious kauft man in der MIGROS

1976 - ein guter Jahrgang

«Golden», die köstliche Frucht gibt es jetzt in Ihrer Migros und an den Verkaufswagen. Schon im Aussehen ist dieser Schweizer Tafelapfel ein Star: makellos geformt mit gelblichem Kleid.

Und der vollendete Charakter: wunderbar ausgewogen im Aroma, mildes, knackiges und saftiges Fruchtfleisch — zum Dreinbeissen. Ein bekömmlicher und vielseitiger Tafelapfel... und bei der Migros erst noch spitz kalkuliert:

Aktion bis 13. November

Golden Delicious Klasse I

Tragtaschen

2½ Kilo

3.30

(= Kilo 1.32)

(statt 4.—) (= Kilo 1.60)

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 560832

Stadtwohnung (Zweitwohnung)

Berufstätiges Paar in leitender Position, Anfang 40/Mitte 30, sucht in Höngg geräumige, ruhige

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

per sofort oder nach Vereinbarung. Altwohnung bevorzugt, evtl. leicht renovationsbedürftig.

Telefon 52 17 30, intern 42 (Geschäft)

Krankensmobilen-Magazin

des Samaritervereins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Telefon 565120

Wir vermieten alle Krankensmobilen wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung.

Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00 Uhr — Donnerstag geschlossen.



restaurant
rebstock

Gepflegtes Essen
Gute Weine
Ruhige Atmosphäre
im Säli (1. Stock)
Französische Küche
Viele ausländische
Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä

Gesucht

4 1/2-Zimmer-Wohnung

in Altliegenschaft, renoviert oder nicht renoviert für Wohngemeinschaft, zirka 3 Personen (Lehrer)
Gebiet Höngg/Affoltern/Wipkingen.
Termin November 1976/März 1977.
Zins bis Fr. 1400.—

Anfragen unter Telefon 56 30 51

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ist Ihnen Ihre Figur täglich einige Minuten wert? Tunturi-Geräte machen Sie schlank und topfit.

Empfohlen durch GTSM Magglingen.
Mit einem Monats-Abonnement von Fr. 50.— haben Sie die Möglichkeit, jeden Tag beim Fitness-Training dabei zu sein.

Geöffnet: Montag bis Freitag 10 bis 21 Uhr,
Samstag 10 bis 18 Uhr, auch über Mittag.

Unverbindliche Besichtigung und Auskunft über die Programme erteilt Ihnen gerne Ihr

FITNESS-CLUB

Am Wasser 24, 2. Etage
Telefon 429497

Jeden Samstag ab 18.00 Uhr

Buure buffet

à discrétion.

Voranmeldung erwünscht bis jeweils
Samstagmittag.

BOMBACH

Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398, Zürich-Höngg, Telefon 567022

Jetzt ist es Zeit! Winterpneus mit Maximalrabatt Wagen tectylen

Service und Reparaturen für alle Marken

GARAGE BOMBACH AG

Offiz. Buick-, Pontiac- und Opel-Vertretung
Limmattalstrasse 398 (Frankental), Zürich-Höngg
Telefon 569860/568066



GALERIE ZENTRUM

Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich

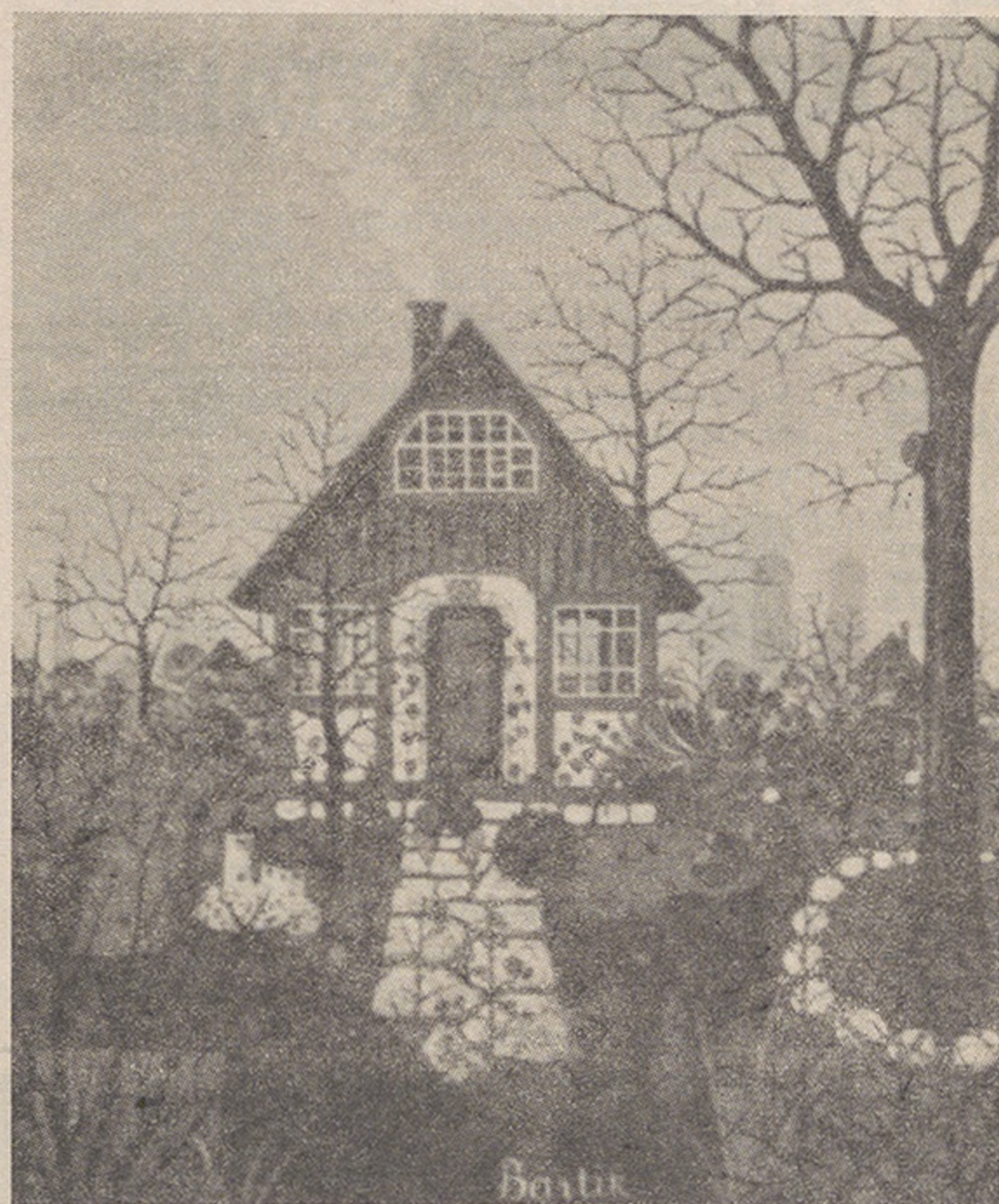
Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag von 8.00 bis 16.00 Uhr
und Sonntag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Ausstellung

Vom Donnerstag, 4. November
bis Donnerstag, 25. November 1976

mit Herbert Bartik
Sonya Horak-Gmür
Siro dalle Nogare



Herbert Bartik



Sonya Horak-Gmür



Siro dalle Nogare

Salärkonto und Privatkonto 3%

Ein guter Zins und
viel Bewegungsfreiheit für eine
Pauschalgebühr von nur Fr. 1.-
im Monat

Für den privaten Bar- und Zahlungsverkehr.
Eignet sich vorzüglich für die Gutschrift von
Salärzahlungen und Renten.

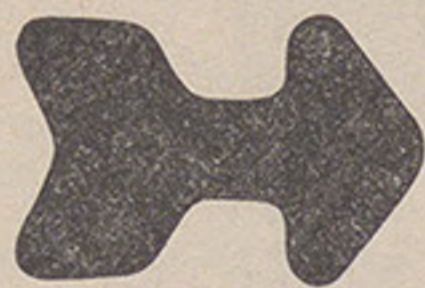


SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

8049 Zürich-Höngg
Wieslergasse 2, Telefon 56 16 60

Hobby-Kurse für jedermann

Macrameknüpfen, Bauernmalen, Kerbschnitzen,
Emaillieren, Peddigrohrflechten, Klöppeln, Frivolité
usw.



Alle Kurse werden in kleinen
Gruppen (max. 10 Personen)
durch Fachleute erteilt.

Anmeldung:

Bastel- und Hobby-Paradies
Motorenstrasse 25 (b. Limmatplatz) Telefon 44 46 40

Das Spezialgeschäft für günstiges Bastelmaterial
mit der grössten Auswahl.

Bitte ausschneiden!

Besuchen Sie unsere Orientteppich- Ausstellung

Vergleichen Sie
Qualität
und Preise

Unser Auswahldienst bringt Ihnen die schön-
sten Teppiche unverbindlich in Ihre Wohnung.
Die Spannteppich-Abteilung übernimmt Wohn-
landschaftsverkleidungen, Treppen- und Wand-
überziehungen und sämtliche Teppichverle-
gungsarbeiten mit Garantie. Nur Markenqua-
litäten.

Wir liefern Ihnen Vorhänge nach Mass. Mar-
kenqualitätsauswahl. Kurze Lieferfristen mit
Montagedienst. Interessante Konditionen.
Rufen Sie uns an 56 58 72 oder kommen Sie
bei uns vorbei.

BAGHY-Innendekorationen
Ackersteinstrasse 143, 8049 Zürich

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Textil-Geschäft J. Seifert

empfiehlt Ihnen für die
kalte Jahreszeit:

Warme Wäsche, Nachthemden,
Pyjamas, schöne Pullis, Blusen,
Handschuhe, Mützen usw. usw.

Im Quartier kaufen, heisst gut kaufen!

Quick-Shop

Limmattalstrasse 223
8049 Zürich

über Mittag
geöffnet

Discountmarkt

Aktion

Softlan

Gewebeveredler

4000 ml nur **6.90**

Aktion

Loyal

Fleischvollnahrung
für Hunde

415 g Dose nur **-.95**

Aktion

Colgate Fluor S

Zahnpasta

75 ml Tube nur **2.60**

Aktion

Glaid Raumfrisch

wirkt wochenlang
2 Duftnoten

nur **1.90**

Aktion

Opiana

Schaumbad-Shampoo

500 ml nur **3.90**

Aktion

Obstbranntwein

40 Vol %

1 Liter nur **15.50**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Damen-
schneiderin
könnte noch
einige Aende-
rungen entgegen-
nehmen.

Telefon 566221

Nachhilfe- unterricht

in Rechnen, Französisch
und Englisch, an Primar-
oder Sekundarschüler.

Telefon 56 65 51 (abends)

Junge Klavierlehrerin

kann noch einige Schüler,
Erwachsene und Kinder
annehmen.
Auch Anfänger.
Günstige Unterrichts-
preise.

Auskunft erteilt
Telefon 56 21 20

Inserieren im Höngger ist billig!

«Der Höngger»
erscheint
jede Woche
und wird
jede Woche
allen Haushaltungen
zugestellt —
Somit können
Sie jede Woche
für wenig Geld
Kontakte
im Quartier
schaffen!

Auskunft
durch den Verlag
Telefon 44 55 31

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

präsentiert **3** Konzerte

im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Freitag, 12. November 1976, 20.15 Uhr

LIEDER UND KLAVIERWERKE DER ROMANTIK

Otto Peter, Bariton
Lisbeth Meier, Klavier

Werke von Wolf, Liszt, Schumann und Schubert

Eintritt: Fr. 7.70, Legi Fr. 5.50, Abonnement Fr. 20.—
Vorverkauf: «Galerie Zentrum», Gsteigstrasse (bei der Post)
Telefon 56 65 70

Weitere Konzerte

Freitag, 19. November 1976, 20.15 Uhr
Orchesterverein Höngg

Freitag, 26. November 1976, 20.15 Uhr
Hochrheinisches Kammerorchester
Claude Starck, Cello

Sie sparen:
Fr. 200.-* beim Kauf
von 4 Esso Reifen

* auf Esso Preisliste Saison 1976/1977



Jetzt
Wert-Checks
bei:

Esso Service Rose
H. Helbling
Limmattalstr. 159
8049 Zürich
Tel. 01/56 26 96



Der neue
Esso CONTACT
Stahlgürtel-
Reifen

Malen Tapezieren

Willi Meier
Tel. 79 45 55
oder 42 41 85

HILFE!

Wir suchen dringend ein
Bastellokal für 3 bis 4 Monate.
Grösse zirka 20 bis 30 qm.

Telefon 44 99 77

Hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote